

Nachhaltigkeit Klima

Nachhaltigkeit und Klima: Zentrale Herausforderungen für eine lebenswerte Zukunft. Der Kanton Aargau stellt sich aktiv und entschlossen diesen Aufgaben und informiert über die Fortschritte seines Engagements.

Wo steht der Kanton Aargau in Sachen nachhaltiger Entwicklung? Welche Fortschritte wurden in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung erzielt? Antworten auf diese Fragen liefert der umfassende Fachbericht «Nachhaltige Entwicklung im Kanton Aargau». Im vorliegenden Flyer finden sich wertvolle Erkenntnisse aus dem Bericht und praktische Tipps für den Alltag. Der Flyer liefert einen Einstieg in die beiden eng miteinander verknüpften Themen, macht neugierig auf mehr Details und regt zum Nachdenken an.

Nachhaltigkeit

Der Bericht «Nachhaltige Entwicklung im Kanton Aargau 2024» beleuchtet 32 Themen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt und zeigt den Stand der 17 SDGs der UNO-Agenda 2030. Im Folgenden werden zentrale Erkenntnisse aus dem Bericht zusammengefasst – sowohl positive Entwicklungen als auch bestehende Herausforderungen. Das vollständige Bild finden Sie unter www.ag.ch/nhb.

KLIMASCHUTZ

Anspruchsvolle Ziele und ein ambitionierter Reduktionspfad



Durchschnittlich 21 Hitzetage pro Jahr – der Aargau schwitzt zunehmend! Die Auswirkungen des Klimawandels sind spürbar. Die Treibhausgas-Emissionen sanken zwar in den letzten 30 Jahren, der Rückgang muss jedoch schneller gehen, um das Ziel Netto-Null bis 2050 zu erreichen.



Der Energie-Kanton Aargau hat eine bedeutende Rolle in der Energiewende. Obwohl der Anteil erneuerbarer Energien langsam zunimmt, besteht hier noch grosser Handlungsbedarf – bis 2050 ist ein vollständiger Umstieg auf erneuerbare Heizenergie in Gebäuden gefordert.

SOZIALE UNGLEICHHEITEN, ARMUT UND GESUNDHEIT

Weitere Herausforderungen



Im Kanton Aargau lebt ungefähr jede 10. Person in einem Haushalt mit einem Gesamteinkommen unter der Armutsgrenze. Davon betroffen sind vor allem Einelternhaushalte, Personen mit niedrigem Bildungsniveau, alleinlebende Erwachsene und Personen mit Migrationshintergrund.



Die ausländische Bevölkerung ist mehr als doppelt so häufig von Arbeitslosigkeit betroffen wie Schweizerinnen und Schweizer. Die Chancen, sich auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten, sind ungleich verteilt. Das kann sich negativ auf die Lebensqualität und Integration auswirken.



Fein und gesund essen – gemäss der Schweizer Lebensmittelpyramide – konnte sich im Aargau noch nicht durchsetzen. Unausgewogene Essgewohnheiten, wie zu viel Süßes und Salziges, beeinträchtigen die Gesundheit und erhöhen das Risiko für ernährungsbedingte Krankheiten.



Wer in der Schweiz lebt, hat gute Chancen auf ein langes Leben – auch im Aargau. Doch die unsichtbaren Wunden von psychischen Belastungen nehmen zu. Besonders Kinder und Jugendliche sind davon betroffen. Die Nutzung von Beratungsangeboten für diese Risikogruppen ist angestiegen.

BIODIVERSITÄT UND WASSERQUALITÄT

Druck nimmt zu



Die Aargauer Bevölkerung wächst überdurchschnittlich und lebt enger zusammen – die Innenentwicklung kommt voran. Doch Raum und Boden sind weiter unter Druck. Themen wie Siedlung, Verkehr, Landwirtschaft und Biodiversitätsförderung in Einklang zu bringen, ist komplex.



Die Biodiversitätskrise betrifft auch den Kanton Aargau: Spezialisierte, seltene Arten sind besonders unter Druck. Positiv ist die laufende Aufwertung von Feuchtlebensräumen. Der Aufbau einer grünen, vernetzenden und ökologischen Infrastruktur bleibt jedoch anspruchsvoll.



Die Qualität von Grund- und Oberflächenwasser leidet unter Belastungen aus Landwirtschaft, Siedlungen, Industrie und Verkehr und hat sich kaum verbessert. Mit Blick auf die steigenden Nutzungsansprüche durch den Klimawandel erarbeitet der Aargau eine kantonale Wasserstrategie.



Wie stark der Aargau zur Verschmutzung der Meere beiträgt, lässt sich schwer beziffern. Klar ist jedoch, dass Stoffe wie Nitrat, Pflanzenschutzmittel, Medikamentenrückstände und Mikroplastik ihren weiten Weg von den Aargauer Gewässern bis in die Nordsee finden.

NACHHALTIGKEIT

Mehr zum Bericht «Nachhaltige Entwicklung im Kanton Aargau 2024», zum VLR (Voluntary Local Review 2026) und weiteren Projekten:



www.ag.ch/nachhaltigkeit

Fachstelle Nachhaltigkeit

Abt. Landschaft & Gewässer
Entfelderstrasse 22
5001 Aarau
nachhaltigkeit@ag.ch
Tel. 062 835 34 50

KLIMA

Umfassende Informationen zu Klimastrategie, Massnahmenplan und weiteren Projekten:



www.ag.ch/klima

Fachstelle Klima

Abt. Landschaft & Gewässer
Entfelderstrasse 22
5001 Aarau
esp_klima@ag.ch
Tel. 062 835 34 50

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) sind zentral für die UNO-Agenda 2030 und dienen der Schweiz als Referenzrahmen für ihre Nachhaltigkeitspolitik. Der Kanton Aargau engagiert sich für die SDGs und dokumentiert Fortschritte im Nachhaltigkeitsbericht sowie im Voluntary Local Review (VLR) (www.ag.ch/vlr).

WIRTSCHAFTSSTANDORT

Noch nicht ausgeschöpftes Potenzial



Der Aargau ist ein typischer und beliebter Wohn- und Pendlerkanton. Für Unternehmen im nationalen Vergleich ist er überdurchschnittlich attraktiv. Trotzdem fehlt es an wertschöpfungsstarken Betrieben und viele Fachkräfte arbeiten in den Wirtschaftszentren benachbarter Kantone.



Der Frauenanteil in Kaderpositionen beträgt rund ein Drittel. Frauen gehen weniger oft einer bezahlten Erwerbstätigkeit nach und arbeiten öfter Teilzeit. Um das Potenzial der Frauen auszuschöpfen, sollte sich insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern.



Die Kreislaufwirtschaft ist im Fokus. Ihre Umsetzung, von der Verminderung von Food Waste bis hin zum Einsatz kreislauffähiger Baumaterialien, schreitet jedoch nur langsam voran. Der Kanton Aargau erkennt die Dringlichkeit und stellt sich dieser Herausforderung aktiv.

BILDUNG

Türöffner und Treiber für mehr Innovation

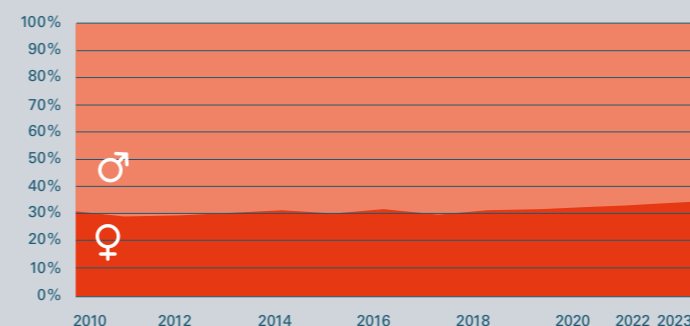


Der Kanton Aargau bietet ein gutes Bildungsangebot über alle Stufen. Die Chancen sind jedoch nicht für alle gleich. Ausländische Schülerinnen und Schüler haben beim Übergang nach der obligatorischen Schulzeit oft grössere Schwierigkeiten als Schweizer Jugendliche.



Es bewegt sich etwas! Rund ein Viertel der Beschäftigten im Kanton Aargau arbeitet in sogenannten innovativen Branchen. Gute Ideen sollen geteilt werden, so nimmt der Kanton eine aktive Rolle ein, um den Wissens- und Technologietransfer zu ermöglichen.

BESETZUNG KADERPOSITIONEN AARGAU



Weitere Indikatoren attraktiv aufbereitet unter ag.ch/vlr

INSTITUTIONEN UND PARTNERSCHAFTEN

Starkes Fundament für den Aargau



Der Kanton Aargau ist gut unterwegs: mit einem stabilen Staatshaushalt, der Abtragung der Verschuldung und einer überdurchschnittlich effizienten Verwaltung. Dies sind ideale Voraussetzungen, um sich für die nachhaltige Entwicklung zu engagieren.



Nachhaltige Entwicklung gelingt nur miteinander. Der Kanton Aargau setzt auf Partnerschaft. Er arbeitet gemeinsam mit dem Bund und anderen Kantonen und bindet Gemeinden, Unternehmen, Organisationen sowie die Bevölkerung mit ein. Alle sind eingeladen, ihren Beitrag zu leisten.

LEITSÄTZE NACHHALTIGKEIT



Der Regierungsrat hat 2023 die Leitsätze «Nachhaltigkeit für den Kanton Aargau» verabschiedet. Sie definieren, was Nachhaltigkeit für den Kanton bedeutet, bilden die Basis für Massnahmen zur Umsetzung und zeigen, wie nachhaltige Entwicklung in die Verwaltungsarbeit integriert wird. Die Leitsätze stärken zudem das proaktive und partnerschaftliche Handeln des Kantons.

Gemeinsam zum Ziel Netto-Null bis 2050

Der Klimawandel ist eine zentrale Herausforderung für den Kanton Aargau – für Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

Das Ziel **Netto-Null 2050** ist auf Bundesebene mit dem Klima- und Innovationsgesetz (KIG) gesetzlich verankert. Ab dem Jahr 2050 dürfen nicht mehr Treibhausgase (THG) ausgestossen werden, als natürliche und technische Speicher aufnehmen können.

Der **Aargauer Regierungsrat** setzt die nationalen und internationalen Klimaziele um. Der Klima-Paragraf der Kantonsverfassung Aargau (§ 42a Klima) verpflichtet Kanton und Gemeinden, aktiv Klimaschutz zu betreiben und Anpassungsmassnahmen zu ergreifen.

Die **Klimastrategie** des Regierungsrats zeigt in den Bereichen Klimaschutz (Reduktion von THG-Emissionen) und Klimaanpassung (Verminderung von klimabedingten Risiken) auf, wo im Kanton Aargau Handlungsbedarf besteht und welches die Handlungsspielräume seitens Kanton sind. Der Fortschritt wird mit zahlreichen Indikatoren gemessen und im Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert.

Mit der **Roadmap Netto-Null 2040** übernimmt die kantonale Verwaltung eine Vorbildfunktion. Sie strebt an, bei den eigenen Gebäuden, Fahrzeugen und weiteren Beschaffungen bereits 2040 klimaneutral zu sein.

Der **Massnahmenplan Klima** dokumentiert, welche Vorhaben im Aargau konkret umgesetzt werden. Per Ende 2025 sind es rund 120 Massnahmen.

Handlungsfelder KLIMASCHUTZ

— Dekarbonisierung, Vermeidung und Optimierung Verkehr

— Ressourcenschonender, energieeffizienter und CO₂-freier Gebäudepark

— Klimaneutrale und kreislauffähige Industrie und Gewerbe

— Klimaschonende Landwirtschaft

— Wald und Holz als Kohlenstoffspeicher

TRANSVERSALES HANDLUNGSFELD

— Vorbildfunktion, Bildung und Innovation

Handlungsfelder KLIMAAANPASSUNG

— Wasserspeicherung und klimaresilientes Wassermanagement

— Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung

— Umgang mit Naturgefahren infolge Klimawandel

— Klimaresiliente Lebensräume und Stärkung der Biodiversität

— Klimaangepasste Landwirtschaft

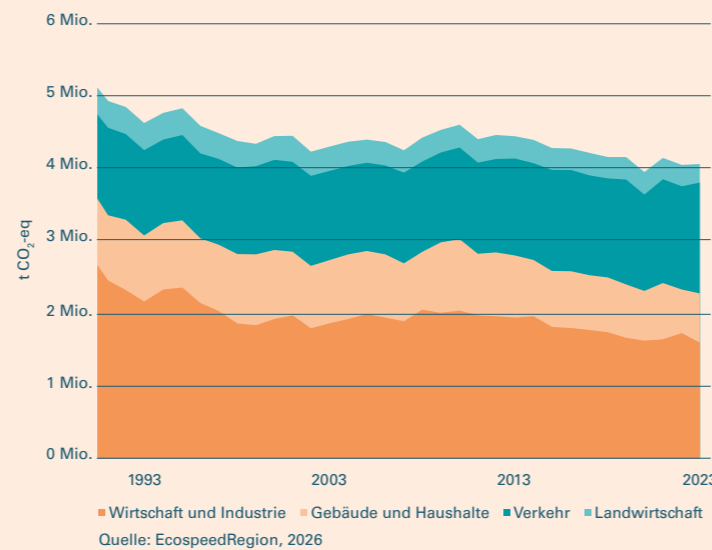
— Klimaresilientes Waldmanagement

— Umgang mit klimabedingten Gesundheitsrisiken

Anspruchsvolle Ziele und ein ambitionierter Zielpfad im KLIMASCHUTZ

Die THG-Emissionen im Aargau sind von 1990 bis 2023 trotz **Bevölkerungs- und wirtschaftlichem Wachstum gesunken**: In Wirtschaft und Industrie (41% aller THG-Emissionen) und im Gebäudesektor (15%) gingen die Emissionen um rund 40% zurück. Im Sektor Verkehr (37%) besteht weiterhin grosser Handlungsbedarf. Die nicht-energetischen Emissionen der Landwirtschaft (Methan, Lachgas) machen rund 7% aus. Zusätzlich entstehen im Ausland für importierte Güter und Dienstleistungen drei- bis viermal so hohe Emissionen (nicht abgebildet).

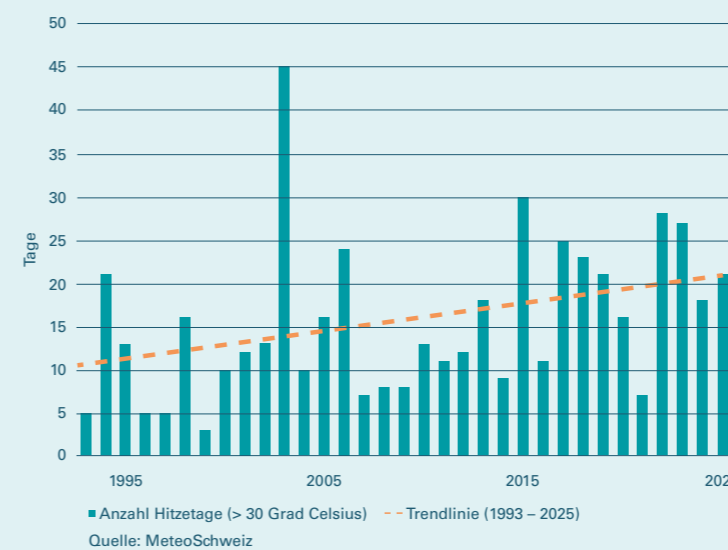
Gesamte THG-Emissionen Kanton Aargau (in Mio. Tonnen)



Die Temperatur steigt weiter an und erfordert ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Die **Anzahl Hitzetage pro Jahr sind ein Mass für die Auswirkung des Klimawandels**. Der Indikator zeigt, an wie vielen Tagen im Jahr an der Messstation Buchs-Aarau Temperaturen von 30 Grad Celsius oder höher erreicht wurden – die Tendenz ist steigend. Durch den fortschreitenden Klimawandel nehmen Extremereignisse weiter zu. Es werden hohe Kosten für die Behebung von klimabedingten Schäden erwartet. Deshalb müssen sich Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft an die veränderten Bedingungen anpassen.

Anzahl Hitzetage pro Jahr



Tipps für den Alltag

👉 **Foodwaste vermindern**: Planen Sie Ihren Lebensmitteleinkauf und achten Sie darauf, Foodwaste zu verhindern. Ein Viertel der Lebensmittelabfälle in der Schweiz wäre vermeidbar. Ein Blick in den Kühlschrank vor dem Einkauf sowie ein Einkaufszettel helfen, den Überblick zu bewahren und Foodwaste zu vermeiden.

👉 **Unterwegs mit dem Zug**: Bekannt, aber relevant – eine Flugreise von Zürich nach Berlin belastet das Klima etwa zehnmal stärker als eine Zugfahrt. Gute Reise!

👉 **Weniger ist mehr**: Als Konsumierende können wir direkt beeinflussen, was und wieviel wir kaufen. Die drei R's sind entscheidend: **Reduce** (weniger konsumieren), **Reuse** (reparieren, wiederverwenden, und weitergeben), **Recycle** (korrekt entsorgen).

👉 **Stellen Sie Ihre Fähigkeiten zur Verfügung**: Bildung ist ein zentrales Gut für eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung. Tragen Sie dazu etwas bei, helfen Sie zum Beispiel Kindern mit Migrationshintergrund bei den Hausaufgaben.

👉 **Nutzen Sie Ihre politische Stimme**: Informieren Sie sich über Nachhaltigkeit und Möglichkeiten, wie sie sich dafür einsetzen können. Ob durch Wählen, Abstimmen oder durch Teilhabe bei Petitionen – es gibt vielfältige Partizipationsarten!



Mehr Tipps zum Thema Klima und Nachhaltigkeit finden Sie hier.

Massnahmen KLIMASCHUTZ

Trotz der bisherigen Reduktionen direkter THG-Emissionen sind für das Netto-Null-Ziel 2050 zusätzliche Klimaschutzmassnahmen in allen Sektoren nötig. Im Folgenden werden die drei zentralen Handlungsfelder und je ein Massnahmenbeispiel vorgestellt.

🏠 **Energieeffizienter Gebäudepark**: Seit 1990 sind die THG-Emissionen im Gebäudebereich um 39% gesunken. Dafür verantwortlich sind Bau-Standards, energetische Sanierungen und der Ersatz fossiler Heizungen durch erneuerbare Systeme.

⚙️ Die kantonale **Solaroffensive** soll bessere Rahmenbedingungen für den Zubau von Solarenergie schaffen. Die Sonnenenergie weist das grösste Potenzial für den Ausbau erneuerbarer Energien im Aargau aus.

🏭 **Klimaneutrale Industrie**: Seit 1990 sind die Emissionen – trotz deutlich gestiegener Bruttowertschöpfung – um 42% gesunken. Dies deutet auf eine Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Klimaauwirkungen hin.

⚙️ Grosse Hebel liegen in der Optimierung von Stoffkreisläufen. Der Kanton unterstützt deshalb die **Pilotsammlung Matratzenrecycling** im Aargau. Mit dem Projekt sollen wichtige Erkenntnisse für ein schweizweites Matratzenrecycling gewonnen werden.

🚲 **Dekarbonisierung Verkehr**: Trotz zunehmender Elektrifizierung sinken die Emissionen im Verkehrssektor nur langsam: Es gibt mehr Fahrzeuge, es wird mehr gefahren, und die Fahrzeuge werden grösser und schwerer.

⚙️ Der Aargau setzt auf **alternative Antriebe im öffentlichen Verkehr**. Bis 2035 soll der Busverkehr im Kanton elektrisch betrieben werden. Bereits 2028 wird die Hälfte der Linienbusse elektrisch unterwegs sein.

Massnahmen KLIMAAANPASSUNG

Die Temperaturen steigen weiter. Längere Trockenperioden, häufigere Hitzewellen und mehr Starkniederschläge prägen zunehmend das Klima. Der Kanton Aargau will sich daher frühzeitig auf die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels vorbereiten und geeignete Anpassungsmassnahmen umsetzen. Im Folgenden einige Beispiele:

🏠 **Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung**: Städte, Agglomerationen und ländliche Gemeinden sollen so gestaltet werden, dass sie trotz zunehmender Hitzebelastung und baulicher Dichte eine hohe Lebensqualität bieten.

⚙️ Ein **kostenloses Beratungsangebot** unterstützt Gemeinden und Private fachkundig bei der Analyse, Entwicklung und Umsetzung von Klimaanpassungsmassnahmen auf lokaler Ebene.

🚰 **Wassermanagement**: Das Ziel des Wassermanagements ist, die Wasserspeicherfähigkeit im Boden zu erhöhen, Regenwasser in Siedlung und Landschaft zu halten und das Wasser gerecht sowie vorausschauend zu nutzen.

⚙️ Um Regenwasser vor Ort zu speichern, sinnvoll zu nutzen sowie gleichzeitig Überflutungen zu reduzieren und das lokale Klima zu verbessern, wird eine **kommunale Regenwasserstrategie** mit praxisnahen Ansätzen entwickelt.

🌳 **Klimaresiliente Forst- und Landwirtschaft**: Mit klimaangepassten Baumarten sowie hitze- und trockenheitsresistenten Kulturpflanzen und Tierrassen können Forst- und Landwirtschaft ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel erhöhen.

⚙️ Durch das Anheben des Grundwasserspiegels und die Aufhebung von Drainagen fördert der Kanton die **Wiedervernässung von Wäldern**. Dadurch steht den Bäumen in Trockenperioden länger Wasser zur Verfügung, und die Resilienz der Wälder wird gestärkt.

Gemeinsames Handeln in TRANSVERSALEN STOSSRICHTUNGEN

Der Kanton Aargau stärkt Klimaschutz und Klimaanpassung mit einem transversalen Handlungsfeld: Er fördert Innovation und Forschung, stärkt Bildung und Sensibilisierung und nimmt als öffentliche Hand eine konsequente Vorbildrolle ein. So werden wirksame Lösungen schneller entwickelt, breiter umgesetzt und nachhaltig in der Praxis verankert.

🏛️ **Vorbildfunktion Kanton**: Der Kanton nimmt seine Vorbildfunktion wahr und richtet die Verwaltung bis 2040 klimaneutral aus.

⚙️ Zur **Roadmap Netto-Null 2040** gehören eine emissionsfreie Fahrzeugflotte, das Umsteigen auf erneuerbare Energien in kantons-eigenen Gebäuden sowie ein nachhaltiges Beschaffungswesen.

🗣️ **Bildung und Sensibilisierung** sowie der Einbezug möglichst vieler Akteure sind zentrale Werkzeuge, um Veränderungen in der Gesellschaft anzustossen. So können auch die Emissionen, die durch den Schweizer Konsum im Ausland verursacht werden, reduziert werden.

⚙️ Der Kanton fördert mit dem **Aargauer Klimapreis** die Sensibilisierung für Klimathemen an den Mittelschulen. Eine Fachjury prämiert jährlich herausragende Maturarbeiten im Bereich Klima.

💡 **Innovation und Forschung**: Der Kanton setzt sich aktiv dafür ein, klimarelevante **Innovationen und den Wissensaustausch** bei Forschungseinrichtungen und Unternehmen zu fördern.

⚙️ Mit dem **Förderprogramm «Circular Argovia»** unterstützt der Kanton zusammen mit dem Hightech Zentrum Aargau interessierte Firmen im Bereich der Kreislaufwirtschaft.